



HERAUSGEBER ■ INSTITUT SUCHTPRÄVENTION, LINZ

NEWSLETTER

Sehr geehrte ENCARE-Interessierte!

Herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe des ENCARE AUSTRIA Newsletters, in dem Sie wieder eine Reihe von Informationen aus den österreichischen ENCARE-Netzwerken sowie interessante, internationale News zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien erhalten!

Eine anregende, aufschlussreiche und spannende Lektüre wünscht

Mag. Günther Ganhör (Redaktion ENCARE-AUSTRIA-Newsletter)

■■■ ENCARE AUSTRIA

Status Quo im Projekt "Frühe Hilfen"

Wie bereits im letzten ENCARE-Newsletter angekündigt, hat das Bundesministerium für Gesundheit heuer ein Projekt mit dem Titel „Frühe Hilfen“ gestartet. Es wird von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) in Kooperation mit einer Gruppe von Projektpartnern, darunter auch die meisten der heimischen Fachstellen für Suchtprävention, umgesetzt. Zentrales Ziel des Projektes ist die **Verbesserung der strukturellen und fachlichen Voraussetzungen für die Umsetzung von „Frühen Hilfen“ in Österreich**.

Langfristiges Ziel ist die Verbesserung der Vernetzung der bestehenden Angebote sowie der Inanspruchnahme durch relevante Zielgruppen.

Ende Oktober wurden nun die Abschlussberichte zu den **Feldanalysen** in den einzelnen Bundesländern fertiggestellt und an die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) übermittelt. Ende November wird zudem eine **Projekt-Website** unter der Adresse www.fruehehilfen.at online gehen. Sie richtet sich vor allem an die Fachöffentlichkeit. Neben Definitionen und Hinweisen auf Modellbeispiele wird es auf der Website, die laufend aktualisiert und ergänzt werden soll, auch Informationen zu den Kontaktstellen auf Bundesebene bzw. in den Bundesländern sowie einen Überblick über bereits bestehende regionale Angebote geben. Ein kleiner Bereich für Eltern ist ebenfalls geplant. Für diese Zielgruppe werden relevante Themen kurz erläutert, vorrangig soll jedoch auf spezifische Websites und Anlaufstellen verwiesen werden.

Filme zum Thema "Jugendliche aus Suchtfamilien" gesucht

Mag. Andreas Prenn, Leiter von SUPRO, der Fachstelle für Suchtvorbeugung in Vorarlberg, ersucht die Leserinnen und Leser des ENCARE-Newsletters für ein Vorarlberger Projekt um Mithilfe bei der Suche nach Filmen zum Thema „Jugendliche aus Suchtfamilien“.

Schwerpunkte sollten sein:

- Wie gehen Jugendliche mit ihren Erfahrungen um, mit alkohol- und drogensüchtigen Eltern aufzuwachsen.
- Wie sieht es mit eigenem Experimentieren und ersten Erfahrungen mit Suchtmitteln aus.
- Außerdem wären Filme zur Info über die Wirkung und Auswirkungen von Alkohol, Drogen usw. interessant.

Sachdienliche Hinweise bitte an Mag. Andreas Prenn, Am Garnmarkt 1, 6840 Götzis

Tel: 05523/54941 - Mail: andreas.prenn@mariaebene.at

■■■ ENCARE Oberösterreich

Am 12. November 2012 gab es am Institut Suchtprävention wieder ein Treffen des oberösterreichischen ENCARE Netzwerks, an dem 20 Personen aus unterschiedlichen Hilfseinrichtungen teilgenommen haben. Im Mittelpunkt standen dieses Mal Präsentationen zu den Angeboten des **Landesjugendservice OÖ** (Mag.a Carola Taugwalder) und der Diözese Linz, wo Mag.a Barbara Lanzerstorfer-Holzner das im Oktober neu eingerichtete **Eltern-Telefon der Telefonseelsorge in Oberösterreich** präsentierte. Die Gesprächsmöglichkeit unter der Telefonnummer 142 ist kostenlos, vertraulich und rund um die Uhr erreichbar. Nähere Infos zu diesem Angebot gibt es unter der Adresse www.dioezese-linz.at/telefonseelsorge.

Neben der Organisation der regelmäßigen ENCARE-Netzwerk-Treffen bietet das Institut Suchtprävention zudem das Seminar "Unterstützung mit Gespür" an. Ansprechpartnerin für ENCARE Oberösterreich ist **Frau Mag. Sandra Brandstetter**. Kontakt: 0732/778936-43, sandra.brandstetter@praevention.at

■■■■ ENCARE Steiermark

Neuer Ansprechpartner für ENCARE Steiermark

Herr Mag. Michael Sailer hat die Agenden von Frau Mag.a Elisabeth Lambauer übernommen und ist ab sofort der neue Ansprechpartner für das ENCARE-Netzwerk in der Steiermark. **Kontakt: 0316/82 33 00 DW 84**, michael.sailer@vivid.at

VIVID, die Fachstelle für Suchtprävention in der Steiermark, verfügt über eine **Bibliothek** mit einer großen Auswahl an Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs rund um das Thema **Kinder aus suchtbelasteten Familien**. Zur Recherche können Sie im Online-Katalog nach Titel, Autor, Verlag oder Systematik suchen. Die Entlehnung ist kostenlos und die Bücher können auch per Post versendet werden.

■■■■ ENCARE Tirol

Im Rahmen des **Charitylaufs „LaufWunder“** können Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen, Lehrer und Eltern sich für das **Suchtpräventionsprojekt Kinderleicht** engagieren. Sponsoren, Firmen wie Privatpersonen, zahlen als Patinnen und Paten für eine/n oder mehrere LäuferInnen einen frei gewählten Betrag pro gelaufenen Kilometer. Der Charitypatenlauf wird mit Unterstützung der youngCaritas von der Schule selbst organisiert. Alle weiteren Infos und Details zur Anmeldung gibt es unter folgender Adresse: <http://tirol.youngcaritas.at/mitmachen/?full=8406>

Neben diesem Event findet am 9. Dezember 2012, um 19.30 Uhr in der Jesuitenkirche Innsbruck ein **Benefizkonzert** (Dixit Dominus, Vesperpsalmen von Georg Friedrich Händel) des Universitätschors Innsbruck zugunsten von "Kinderleicht" statt. Alle Infos zum Projekt Kinderleicht gibt es unter: <http://www.projekt-kinderleicht.eu>

Ansprechpartnerin für ENCARE Tirol ist **Frau Mag. Sandra Aufhammer**.
Kontakt: 0512/585730, sandra.aufhammer@kontaktco.at

■■■■ ENCARE Vorarlberg

In Vorarlberg gibt es ein neues Angebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien: Das **präventive, tiergestützte Gruppenprojekt „KINDERSTARK“**. Im Umgang mit Lamas und Alpacas und durch das gemeinsame Tun in der Gruppe wird die zwischenmenschliche Kommunikation gefördert. Es werden Fähigkeiten entwickelt, eigene Gefühle wahrzunehmen und sich in jemand anderen hineinzufühlen. Die Zielgruppe dieser Gruppe sind Jungen und Mädchen aus suchtbelasteten Familien im Alter zwischen 4 - 14 Jahren. Die offene Gruppe findet wöchentlich in Rons für zwei Stunden statt. Bei Bedarf gibt es einen Hol- und Bringdienst ab Feldkirch. In der Gruppe wird auf jedes Kind persönlich eingegangen. Von großer Bedeutung ist der Kontakt zu den Tieren, gemeinsame Spiele, Gruppenübungen, Entspannung, Geschichten, kreatives Arbeiten und Gespräche. Das gemeinsame Zubereiten einer Jause und das gemeinsame Essen bildet das Abschlussritual des Gruppennachmittages.

Nähere Informationen zu diesem Angebot:

Beratungsstelle Clean Feldkirch
Frau Mag. Birgit Knecht
Schießstätte 12/8 6800 Feldkirch
Tel.: 05522 - 38072

Ansprechpartner für ENCARE Vorarlberg ist **Herr Mag. Andreas Prenn**.
Kontakt: 05523 / 549 41, andreas.prenn@mariaebene.at

■■■■ ENCARE Wien

Seminar „Unterstützung für Kinder aus suchtbelasteten Familien I und II“

Im Oktober 2012 hatten Fachkräfte aus **Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen** wieder die Möglichkeit, sich am Institut für Suchtprävention (ISP) der Sucht- und Drogenkoordination Wien im Rahmen eines **Basisseminars** (3 UE) und **Vertiefungsseminars** (5 UE) mit dem Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ auseinanderzusetzen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Suchtprävention und dem Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik wird auch 2013 fortgesetzt. Die nächsten Seminareinheiten finden am **04. und 16. März 2013** statt. Nähere Informationen zu den Kursinhalten erhalten Sie beim Institut für Suchtprävention, Frau Mag.a Sonja Geyer.

Leitlinien zur Kooperation zwischen MAG ELF und SDHN

In der **Arbeitsgruppe „Kinder aus suchtbelasteten Familien“** der Sucht- und Drogenkoordination Wien werden seit mehreren Jahren Maßnahmen gesetzt, um eine gute Betreuung und Unterstützung von substanzabhängigen Eltern als auch deren Kindern sicherzustellen. Die Zusammenarbeit des **Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks (SDHN)** mit Einrichtungen des medizinischen Bereichs und dem Amt für Jugend und Familie wurde nun auch in Leitlinien zur Kooperation verankert. Darin sind die gemeinsame Zielsetzung und der optimale Ablauf der Beratung / Betreuung der Zielgruppe innerhalb des Netzwerks von der Schwangerschaft über die Geburt und die Zeit nach der Entlassung bis hin zum Jugendalter festgelegt. Eine Ausweitung der teilnehmenden Einrichtungen ist für die nächsten Jahre geplant, sodass ein großes, vielfältiges Netzwerk den Rahmen für eine optimale Betreuung von Familien mit Suchtproblematik bieten kann.

Broschürenreihe zum Thema Sucht und Schwangerschaft

Die Zeit der Schwangerschaft und vor allem die ersten Jahre mit dem Kind stellen für eine Frau generell und im Speziellen mit Substanzgebrauch eine große Herausforderung dar, sie muss sich vielen Themen stellen, viele Termine einhalten und ihr Leben zum Großteil sehr verändern und Platz sowohl räumlich, zeitlich und vor allem emotional für ihr Kind einrichten. Die Sucht- und Drogenkoordination Wien und die Fachstelle für Suchtprävention Niederösterreich haben im November 2010 gemeinsam eine

Broschürenreihe zum Thema Sucht und Schwangerschaft gestartet. Die erste erschienene **Broschüre „Schwangerschaft und Drogen“** richtet sich direkt an von illegalen Substanzen abhängige Schwangere und soll die wichtigsten Fragen rund um medizinische und soziale Aspekte klären, die das Thema Schwangerschaft für die spezielle Zielgruppe aufwirft. Weiters soll die Broschüre auch Hilfestellung während den verschiedenen Phasen der Schwangerschaft sowie in den ersten Monaten nach der Geburt des Kindes anbieten. Österreichweit ist dies das erste Produkt dieser Art.

Die seit **Herbst 2012 vorliegende Broschüre „Schwangerschaft und Drogen – professionell“** wendet sich an **Professionisten/innen**, also an all jene, die mit den Frauen und deren Angehörigen arbeiten. Neben der Sucht- und Drogenkoordination Wien und der Fachstelle für Suchtprävention Niederösterreich haben zahlreiche ExpertInnen an dieser Broschüre mitgearbeitet und ihr Fachwissen in die verschiedenen Beiträge einfließen lassen. So haben die LeserInnen auch die Möglichkeit, gezielt für sie relevante Kapitel auszuwählen. Ziel der zweiten Broschüre ist es, die wichtigsten Fragen rund um medizinische und soziale Aspekte, die das Thema Schwangerschaft für die spezielle Zielgruppe aufwirft, zu klären und alle wesentlichen Inhalte dieses umfassenden Themas so zu formulieren, dass die Broschüre für ein breites Fachpublikum verständlich ist und einen nützlichen Ratgeber darstellt. Die wichtigsten Adressen in Wien und Niederösterreich sind ebenfalls darin enthalten. **Bestellungen der Broschüren** unter: <http://drogenhilfe.at/kontakt-bestellung/>

Ansprechpartnerin für ENCARE Wien ist **Frau Mag. Sonja Geyer**.
Kontakt: 01/4000-87324, sonja.geyer@sd-wien.at

■■■■ Medienberichte zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien

Kampagne von Sucht Schweiz erinnert an „vergessene“ Kinder alkoholkranker Eltern

Mit ihrer aktuellen Sensibilisierungskampagne erinnert Sucht Schweiz in der Adventszeit an die schwierige Situation der Kinder aus alkoholbelasteten Familien. Plakate und Anzeigen in allen Landesteilen machen auf das stille Leid betroffener Kinder aufmerksam und sprechen den Schmerz an, der oft auch im Erwachsenenalter verspürt wird. Sucht Schweiz zeigt, dass Hilfe möglich ist, sowohl für betroffene Eltern als auch deren Kinder - in jedem Alter. Mit einer Aktion am Postschalter in der ganzen Schweiz und einem Spendenaufruf spricht Sucht Schweiz die Öffentlichkeit seit dem 12. November 2012 an. Hintergrundinformationen zur Problematik, Plakate zur Kampagne sowie Aussagen Erwachsener, die mit einem alkoholkranken Elternteil aufwuchsen, finden sich auf der [Website von Sucht Schweiz](#).

Kinder alkoholkranker Eltern als Opfer der Euthanasie im Dritten Reich

70 000 Ermordete binnen 20 Monaten in den „Heil- und Pflegeanstalten“ von Brandenburg, Bernburg, Sonnenstein-Pirna, Hadamar, Grafeneck, Hartheim – „und dadurch mehr als 21 000 Zentner Käse eingespart“, so eine von den Amerikanern 1945 in Hartheim erbeutete Statistik. Wolf Thieme hat in seinem Artikel ["Die Mordmaschine"](#), erschienen im "Berliner Tagesspiegel" (17. August 2012) die erschütternde Leidensgeschichte einer Frau beschrieben, die im Dritten Reich als Fürsorgekind und Tochter eines Trinkers in das Räderwerk der sogenannten Euthanasie geriet - und überlebte. Weitere aktuelle Medienberichte aus deutschen Print- und AV-Medien bietet die deutsche Website [nacoa.de](http://nacoa.de/index.php/service/downloads) unter <http://nacoa.de/index.php/service/downloads>

■■■■ Veranstaltungen

Veranstaltungen zum Projekt "Frühe Hilfen"

Im kommenden Jahr wird es österreichweit mehrere Fachtagungen zum Thema "Frühe Hilfen" geben. Die Termine werden, sobald sie fixiert sind, auf der neuen Homepage fruehehilfen.at (Die Website wird ab Ende November 2012 online gehen) bekanntgegeben.

COA Aktionswoche 2013

Die in Deutschland jährlich, groß angelegte COA-Aktionswoche findet nächstes Jahr von 10. bis 16. Februar 2013 statt. Alle Informationen dazu bietet die Website <http://www.coa-aktionswoche.de/>.

■■■■ Literatur- und Medientipps

DVD "Liebe und Hass"

Der Film "Liebe und Hass" wurde 2012 vom Medienprojekt Wuppertal produziert und wird seit Oktober 2012 deutschlandweit als Bildungs- und Aufklärungsmittel auf DVD vertrieben. Der Inhalt: Fünf junge Menschen im Alter zwischen 15 und 23 Jahren erzählen, wie es ist, mit einem alkoholkranken Elternteil zu leben. Sie sprechen offen über ihre Gefühle und erinnern sich an negative Momente, in denen ihnen ein geliebter Mensch völlig entfremdet schien. Der Film ist vor allem als motivierende Hilfe für junge Menschen und ihre Familien in ähnlichen Situationen gedacht, um ihr Leben in positiver Richtung zu verändern. Die Scham und das Gefühl, einen Elternteil zu verraten, wenn sie sich jemandem anvertrauen, sollen dabei reduziert werden. Darüber hinaus wird jungen Menschen, die im Elternhaus ihrer Freunde Suchterkrankungen bemerken, der Anstoß gegeben, ihren Freunden zu helfen.

Weitere Infos (inklusive Filmausschnitte): http://www.medienprojekt-wuppertal.de/v_163.php

Videoclips zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien

In den vergangenen Monaten sind auf europäischer Ebene zum Thema Kinder alkoholkranker Eltern zwei zum Teil sehr beklemmende Videoclips erschienen, die Einblick in die Gefühls- und Lebenswelten der betroffenen Kinder geben sollen. Der erste Clip wurde von der belgischen Organisation **VAD** (Association for Alcohol and other Drug problems Belgium) im Zuge einer neuen Kampagne für Kinder zwischen 12 und 16 Jahren veröffentlicht und trägt den Titel "When your parent have an alcohol or drug problem". Hauptdarstellerin des **Videos** ist das junge Mädchen Femke, die die Aufgaben ihrer abhängigen Mutter übernimmt. Weitere Infos zur Kampagne: www.druglijn.be

Das zweite Video stammt von der finnischen Organisation **Lasinen Lapsuus** ("Zerbrechliche Kindheit"). Auch dieser **Spot** zeichnet, mit Effekten aus dem Horrorfilmgenre, die Sichtweise von Kindern auf ihre suchtkranken Eltern nach. Sie verwandeln sich unter dem Einfluß von Suchtmitteln zu Monstern...

Buchtip: Sozialpädagogische Interventionen in Familien

von Klaus Wolf, Professor für Sozialpädagogik an der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte sind das Aufwachsen unter ungünstigen Bedingungen am Beispiel von Heimerziehung, hochbelasteten Familien und Biografien von Pflegekindern.

Kurzbeschreibung: Aus den Antworten auf die Frage „Was benötigen Kinder für eine gute Entwicklung?“ leitet der deutsche Sozialwissenschaftler Klaus Wolf die Anforderungen an sozialpädagogische Interventionen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung in Familien ab. Wie die Fachkräfte Veränderungsprozesse anregen und so die Entwicklungsbedingungen von Kindern und die Bewältigung von Problemen der Familienmitglieder beeinflussen können, wird ausführlich dargestellt und an Beispielen erläutert. Aus den Antworten auf die Frage »Was benötigen Kinder für eine gute Entwicklung?« leitet der Autor Anforderungen an sozialpädagogische Interventionen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung in Familien ab. Wie die Fachkräfte Veränderungsprozesse anregen und so die Entwicklungsbedingungen von Kindern und die Bewältigung von Problemen der Familienmitglieder beeinflussen können, wird ausführlich dargestellt und an Beispielen erläutert. Der Band macht deutlich, wie durch ein professionelles Vorgehen die Chancen genutzt und die Risiken des Aufwachsens unter ungünstigen Bedingungen begrenzt werden können und welche Voraussetzungen dafür unverzichtbar sind.

■■■ Impressum

Redaktion: Mag. Günther Ganhör, Institut Suchtprävention, pro mente OÖ
Hirschgasse 44, 4020 Linz, Tel.: +43 732 77 89-34

E-Mail: ganhoerg@praevention.at Homepage: www.praevention.at bzw. www.encare.at

ENCARE AUSTRIA Partner-Institutionen: Anton-Proksch-Institut, Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention, Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in sucht- bzw. alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. Der ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.

[Newsletter abmelden](#)